

# Knecht Ruprecht (Theodor Storm)

Ruprecht: Habt guten Abend, alt und jung  
bin allen wohl bekannt genug.  
Von drauß' vom Walde komm ich her;  
Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Allüberall auf den Tannenspitzen  
Sah ich goldene Lichtlein sitzen;  
Und droben aus dem Himmelstor  
Sah mit großen Augen das Christkind hervor;  
Und wie ich so strolcht' durch den finstern Tann,  
Da rief's mich mit heller Stimme an:

„Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell,  
Hebe die Beine und spute dich schnell!  
Die Kerzen fangen zu brennen an,  
Das Himmelstor ist aufgetan,  
Alt' und Junge sollen nun  
Von der Jagd des Lebens einmal ruhn;  
Und morgen flieg ich hinab zur Erden,  
Denn es soll wieder Weihnachten werden!  
So geh denn rasch von Haus zu Haus,  
Such mir die guten Kinder aus,  
Damit ich ihrer mag gedenken,  
Mit schönen Sachen sie mag beschenken.“

Ich sprach: „O lieber Herre Christ,  
Meine Reise fast zu Ende ist;  
Ich soll nur noch in diese Stadt,  
Wo's eitel gute Kinder hat.“  
– „Hast denn das Säcklein auch bei dir?“  
Ich sprach: „Das Säcklein, das ist hier:  
Denn Äpfel, Nuß und Mandelkern  
Essen fromme Kinder gern.“  
– „Hast denn die Rute auch bei dir?“  
Ich sprach: „Die Rute, die ist hier;  
Doch für die Kinder nur, die schlechten,  
Die trifft sie auf den Teil, den rechten.“  
Christkindlein sprach: „So ist es recht;  
So geh mit Gott, mein treuer Knecht!“

Von drauß' vom Walde komm ich her;  
Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Nun sprecht, wie ich's hierinnen find!  
Sind's gute Kind, sind's böse Kind?

# Knecht Ruprecht (Theodor Storm)

Vater: Die Kinder sind wohl alle gut,  
Haben nur mitunter was trotziges Mut.

Ruprecht: Ei, ei, für trotzgen Kindermut  
Ist meine lange Rute gut!

Heißt es bei euch denn nicht mitunter:  
Nieder den Kopf und die Hosen herunter?

Vater: Wie einer sündigt, so wird er gestraft;  
Die Kinder sind schon alle brav.

Ruprecht: Stecken sie die Nas auch tüchtig ins Buch,  
Lesen und schreiben und rechnen genug?

Vater: Sie lernen mit ihrer kleinen Kraft,  
Wir hoffen zu Gott, daß es endlich schafft.

Ruprecht: Beten sie denn nach altem Brauch  
Im Bett ihr Abendsprüchlein auch?

Vater: Neulich hört ich im Kämmerlein  
Eine kleine Stimme sprechen allein;  
Und als ich an die Tür getreten,  
Für alle Lieben hört ich sie beten.

Ruprecht: So nehmet denn Christkindleins Gruß,  
Kuchen und Äpfel, Äpfel und Nuß;  
Probiert einmal von seinen Gaben,  
Morgen sollt ihr was Besseres haben.  
Dann kommt mit seinem Kerzenschein  
Christkindlein selber zu euch herein.  
Heut hält es noch am Himmel Wacht;  
Nun schlafet sanft, habt gute Nacht.



Ruprecht: Habt guten Abend, alt und jung  
bin allen wohl bekannt genug.  
Von drauß' vom Walde komm ich her;  
Ich muß euch sagen, es weihnachtet sehr!  
Allüberall auf den Tannenspitzen  
Sah ich goldene Lichtlein sitzen;  
Und droben aus dem Himmelstor  
Sah mit großen Augen das Christkind hervor;  
Und wie ich so strolcht' durch den finstern Tann,  
Da rief's mich mit heller Stimme an:



„Knecht Ruprecht“, rief es, „alter Gesell,  
Hebe die Beine und spute dich schnell!  
Die Kerzen fangen zu brennen an,  
Das Himmelstor ist aufgetan,  
Alt‘ und Junge sollen nun  
Von der Jagd des Lebens einmal ruhn;  
Und morgen flieg ich hinab zur Erden,  
Denn es soll wieder Weihnachten werden!  
So geh denn rasch von Haus zu Haus,  
Such mir die guten Kinder aus,  
Damit ich ihrer mag gedenken,  
Mit schönen Sachen sie mag beschenken.“